Arbeitskreis 2:

Wie muß der Naturschutz im Innern motiviert werden, um nach außen Erfolg zu haben?

Detlef Brüchmann

Natur und Landschaft wird von jedermann beansprucht, schon von daher ist Naturschutz eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe.

Naturschutz ist Teil eines umfassenden Umweltschutzes. Sein Ziel besteht darin, die landschaftliche und biologische Vielfalt in Gemeinden und darüber hinaus zu erhalten, zu mehren oder wieder herzustellen.

Motivation im Naturschutz

Es sind immer wiederkehrende Hintergründe, die Mitglieder unserer Gesellschaft motivieren, im ehrenamtlichen Naturschutz tätig zu werden — sie lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

1. Intensive Naturerlebnisse, die in verschiedener Weise bereichernd erfahren werden:

- die Freude an langen Spaziergängen oder Sonnenuntergängen
- Freundschaften mit bestimmten Tieren und Pflanzen
- Naturbeobachtung, Naturstudien (Faszination durch Wunder und Phänomene der Natur und ökologische Zusammenhänge)
- auch durch Fernsehsendungen, Tierfilme, Bücher, Zeitschriften ...

2. Die Erkenntnis der fortschreitenden und zum Teil bereits vollzogenen Zerstörung der natürlichen Umwelt:

- drastische Eingriffe in die Natur, nahe des eigenen Wohnumfeldes
- Langzeitbeobachtungen und Vergleiche in Bezug auf schleichende Veränderungen
- Bewußtwerdung von erschreckenden Tatsachen und Gefahren durch die Medien sowie durch Gespräche mit aktiven Naturschützern aus der näheren Umgebung

3. Eine sich auftuende Gelegenheit, etwas Konkretes im Sinne des Naturschutzes zu unternehmen:

- persönliche Ansprache durch Bekannte — »Wir brauchen Deine Mitarbeit«
- Gründung einer Bürgerinitiative in der Nachbarschaft
- Aktionen in der Nachbarschaft, an denen man selber spontan teilnehmen konnte
- Aufstellung eines Altglascontainers oder Beteiligung an Sondermüll-Sammelaktionen

Erfahrungen, die zum Naturschutz führen

Was ist der gemeinsame Nenner der Erfahrungen, der bei vielen zur aktiven Arbeit für den Naturschutz führte? Zwei Kernbegriffe sind zu nennen:

1. Innere Befriedigung, die unterschiedlich zum Ausdruck kommt:

- Spaß und Freude bei der Teilnahme an Aktionen oder Mitarbeit im Verein.
- Die innere Befriedigung, etwas Sinnvolles zu tun, sich für eine gute Sache einzusetzen, auch wenn es gewisse Anstrengungen oder persönliche Verzicht mit sich bringt.

2. Persönliche Betroffenheit:

- die Natur betrifft uns, wir haben Freude an ihr, sie ernährt

uns und letztlich sind wir Menschen als Wesen aus ihr hervorgegangen und eigentlich ein Teil der Natur.

— Deshalb betrifft uns ihre Zerstörung, weil wir mit ihr auch die Voraussetzungen zerstören für unser(e)(n)

- psychische Gesundheit und Ausgeglichenheit
- physische Gesundheit und Existenzgrundlage
- Gewissenfrieden und ethisches Empfinden.

Aus der Sicht der Psychologie, ich verweise hier auf die beige-fügten Literaturhinweise, läßt sich folgende Bewertung vornehmen (innere Motivation):

Die Arbeit um und für den Naturschutz steht eigentlich permanent vor dem Problem, grundsätzliche Sympathie und konkrete Unterstützung oder Mitarbeit für die mannigfachen Ziele und Aufgaben in der Öffentlichkeit anzuregen.

Auf einen Nenner gebracht kann man sagen, daß es ein Grundanliegen integrierter Naturschutzarbeit ist, Menschen unserer heutigen Gesellschaft — von hohen Entscheidungsträgern in Politik und Industrie bis hin zum 'Normalbürger' — zu motivieren, sich in einem größeren und bewußteren Maße als bisher für die Ziele des Naturschutzes einzusetzen. Das Spektrum eines solchen Einsatzes kann sich dabei von der tatkräftigen Unterstützung einer lokalen Bürgerinitiative bis hin zu alltäglichen kleinen Sparmaßnahmen im Umgang mit Energien und Rohstoffen erstrecken.

Neben der Frage nach der Motivierung der Öffentlichkeit taucht nun auch die Frage nach der Erhöhung der Motivation in der eigenen Gruppenarbeit auf (etwa in der allgemeinen Organisationsarbeit des Vereins oder bei der Durchführung von Gruppenaktionen).

Sehr interessant ist, daß drei Aspekte

- die eigene Motivierung
- Motivation und Gruppendynamik
- Motivation der allgemeinen Öffentlichkeit bzw. der Bevölkerung

eng miteinander verbunden sind. Um z. B. der Fragestellung nach der Motivierung der Öffentlichkeit nachzugehen, zeigt es sich am sinnvollsten, den persönlichen Entwicklungsgang einzelner Naturschützer aufzuhellen — aufzuzeigen, wie jeder einzelne zur Mitarbeit im Naturschutz angeregt worden ist.

Aus den Erkenntnissen der neueren humanistischen Psychologie ist immer wieder hervorgegangen, daß die Erfahrung innerer Befriedigung und das Erlebnis persönlichen Betroffen-seins, je intensiver oder tiefer sie erlebt werden, desto mehr in die *innersten* Persönlichkeitsschichten durchdringen und von dort *all unsere Kräfte* mobilisieren können. Vor allem die subtile Kraft, die hinter dem Wunsch steht, etwas 'wirklich Sinnvolles' zu tun, wird leicht unterschätzt.

Auch die Vermittlung einer Erkenntnis elementaren Betroffen-seins löst, wenn sie gelingt, mehr als einen intellektuellen Vorgang aus. Sie dringt ein in das Selbstgefühl und die Motivationsdynamik, sogar bis in die körperliche Instinktstruktur, die für die Befriedigung unserer elementaren Bedürfnisse sorgt: wenn man z. B. erkennt, daß man sich auf einem sinkenden Schiff befindet, wird es in der Regel nicht an genügend Motivation fehlen, den Versuch zu unternehmen, das Leck abzudichten oder die Rettungsboote, falls vorhanden, vorzubereiten.

Abschließend ist noch kurz auf verschiedene *negative Aspekte* und *Gefahren*, die mit dem Thema Motivation und Motivierung zusammenhängen, hinzuweisen:

- Tritt man Menschen mit einem zu absoluten — wenn vielleicht auch berechtigten — Moralanspruch entgegen und sagt ihnen zu kraß, was sie alles tun und lassen müßten, stößt man mit aller Wahrscheinlichkeit auf Ablehnung, die durch Gefühle der inneren Bedrohung oder Angst ausgelöst wird.
- Zu krasse und pauschale Parolen laufen Gefahr, das Gegenteil von dem, was sie bezwecken wollen, zu erreichen. Sie wirken unglaubhaft und wecken Mißtrauen.
- Die Vermittlung von positiver Identifikation mit der Natur ist wichtig, darf aber nicht in einer oberflächlichen Gefühlsmeierei steckenbleiben. Gefühle müssen mit bewußtem Erkennen von Zusammenhängen integriert werden.
- Zu harte Schwarzmalerei — selbst wenn berechtigt — wird schnell abgelehnt und verdrängt, weil die damit verbundene negative Stimmung nicht verkraftet werden kann. Es müssen immer gleichzeitig konstruktive Lösungswege angeboten werden, damit Platz für Optimismus und Hoffnung bleibt.

Lassen Sie mich erwähnen, daß ich diese für den Naturschutz wertvollen Informationen meinem Freund Stefan Haarhaus, Dipl.-Psychologe, verdanke.

Wir sind der Frage der Motivation im Naturschutz im Zusammenhang einer zurückliegenden gemeinsam durchgeführten Arbeit nachgegangen.

Literaturauswahl

ATTESLANDER, Peter (1981):
Die Grenzen des Wohlstandes
Stuttgart: DVA 210 S.

HAARHAUS, Stefan in: BRÜCHMANN Detlef (1982):
Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz (unveröffentlichter Ergebnisbericht eines Seminars)

BRÜCHMANN, Detlef (1983):
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz (unveröffentlichte Dokumentation eines Seminars)

DAHRENDORF, Rolf (1979):
Lebenschancen
Frankfurt/M.: Suhrkamp 598 S.

GORDON, Thomas (1979):
Manager-Konferenz
Hamburg: Hofmann und Campe 272 S.

HAEDRICH, Günther; BARTHENHEIER, Günter;
KLEINERT, Horst (Hrsg.) (1982):
Öffentlichkeitsarbeit — Ein Handbuch
Berlin: de Gruyter 531 S.

HOFFMANN, Heinz (1981):
Kreativitätstechniken für Manager
Verlag Moderne Industrie 284 S.

HOFFMANN, Hans-Joachim (1981):
Psychologie der Werbekommunikation
Berlin: de Gruyter 167 S.

JUNGK, Robert (Hrsg.) (1982):
Frieden in Deutschland. Ein Handbuch
München: Goldmann

KREIKEBAUM, Hartmut (1981):
Strategische Unternehmensplanung
Stuttgart: Kohlhammer 184 S.

SCHULZ VON THUN, Friedemann (1981):
Miteinander reden : Störungen und Klärungen
Reinbek: Rowohlt

URBAN, Dieter (1980):
Text im Kommunikations-Design
München: Bruckmann 176 S.

VESTER, Frederic (1983):
Ballungsgebiete in der Krise
Stuttgart: DVA

VESTER, Frederic (1981):
Neuland des Denkens
Stuttgart: DVA

WAGE, Jan L. (1982):
Psychologie und Technik des Verkäuferführung
Verlag: Moderne Industrie 228 S.

WEIZSÄCKER, Carl Friedrich von (1979):
Deutlichkeit — Hier: Gehen wir einer asketischen Weltkultur entgegen
Verl. dtv.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [8_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Brüchmann Detlef

Artikel/Article: [Arbeitskreis 2: Wie muß der Naturschutz im Innern motiviert werden, um nach außen Erfolg zu haben? 54-55](#)